



# NEWSLETTER

WWW.DIENSTLEISTUNGSMETROPOLE-BERLIN.DE

NUMMER 4/2015

08.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem aktuellen Newsletter der Website [www.dienstleistungsmetropole-berlin.de](http://www.dienstleistungsmetropole-berlin.de) wollen wir Sie zu Beginn auf die Metropolenkonferenz »Arbeit 4.0 - made in Berlin« aufmerksam machen. Ebenfalls ganz vorne stehen eine kurze Vorstellung unserer frisch erschienen Broschüren und Handreichungen sowie Berichte und ausführliche Dokumentationen unserer jüngsten Veranstaltungen.

Zum Beispiel geben wir einen Einblick in den Expertinnen- und Expertendialog zu »Dienstleistungen zukunftsfähig machen - mit Guter Arbeit 4.0 in der Metropolregion Berlin«, den wir am 2. November 2015 in Berlin veranstaltet haben.

In unseren Seitenblicken berichten wir über zwei Veranstaltungen über Digitalisierung, die im Herbst stattfanden und machen Sie auf weitere interessante Veranstaltungen rund um das Thema »Gute Arbeit und Dienstleistungspolitik« aufmerksam. Und zu guter Letzt stellen wir Ihnen Artikel und Publikationen vor, die wir bereichernd finden.

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters!

## AKTUELLES

### »Arbeit 4.0 - made in Berlin«

Metropolenkonferenz der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen am 14. Dezember 2015

Vor dem Hintergrund der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales angestoßenen Debatte zu „Arbeiten 4.0“ veranstaltet die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen eine Metropolenkonferenz zu „Arbeit 4.0 - made in Berlin“. Die Konferenz zielt darauf ab, den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Es sollen Chancen und Herausforderungen von Arbeit 4.0 für Metropolen diskutiert werden. Zu Beginn werden die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, und die Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, den Diskussionsrahmen setzen. Dieser wird ergänzt durch einen moderierten Talk über „Herausforderungen von Arbeit 4.0 in Metropolregionen“ und einem wissenschaftlichen Input von Prof. Dr. Daniel Buhr zu „Arbeit 4.0 in Metropolregionen? Zwischen digitalem Strukturwandel und sozialer Innovation“. In den anschließend parallel stattfindenden Workshops können folgende Themen vertieft werden:

1. Mensch und Maschine: Automatisierung, Digitalisierung und Robotik.

PROJEKT: WERTSCHÄTZUNG VON DIENSTLEISTUNGS(FACH)ARBEIT FÜR DIE QUALITÄT DER DIENSTLEISTUNGEN IN DER METROPOLREGION BERLIN

In Kooperation:

Projekträger:



2. Mensch im Berufs- und Privatleben: Individuelle Prioritäten zwischen Beruf und Leben und Arbeitnehmer/innenrechte in einer flexibilisierten Arbeitswelt.
3. Mensch in der Metropole: Die Metropole als Labor der Zukunft? Am Beispiel von Berlin.
4. Mensch und Qualifizierung: Veränderte Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung 4.0.

Eine Anmeldung kann [hier](#) erfolgen.

### »Nichts ist beständiger als der Wandel - Veränderungsprozesse beteiligungs- und beschäftigtenorientiert gestalten«

Eine Handreichung für Betriebsräte

Dieser Praxisleitfaden gibt einen Einblick in das Thema „Veränderungsprozesse beteiligungs- und beschäftigtenorientiert gestalten“. Neben einer thematischen Einführung liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung konkreter Gestaltungswege. In den Praxisbeispielen sind die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Beratungsprozessen zusammengefasst. Dabei werden Erfolge sichtbar, aber auch die Hürden, die es zu meistern gilt. Die zahlreichen Tipps und Hinweise sollen helfen, in immer mehr Unternehmen die im Zuge von Veränderungsprozessen aufkommenden An- und Herausforderungen aktiv zu gestalten.

Die Publikation finden Sie [hier](#).

### »Neue Perspektiven für gute Dienstleistungen! Konzeptionelle und strategische Überlegungen für innovative Dienstleistungspolitik in Berlin«

Eine aktualisierte Fassung

Mit dieser Broschüre zeigen die Berliner Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, die ver.di Landesbezirksleiterin Berlin-Brandenburg, Susanne Stumpfenhusen und die Vorsitzende des DGB-Bezirks Berlin-Brandenburg, Doro Zinke, Perspektiven zur Gestaltung innovativer Dienstleistungspolitik im Land Berlin auf. Ausgangspunkt ist das 3D-Modell des Dienstleistungssektors. Dieses ist Ausgangspunkt für die Darstellung von drei zentralen Perspektiven und der Vorstellung von zentralen Kennzeichen eines guten Dienstleistungssektors.

Die Publikation finden Sie [hier](#).

### »Förderwegweiser Pflege«

Eine aktualisierte Fassung

Die aktuellen Änderungen bzw. Ergänzungen zu den Maßnahmen der Förderung des Arbeitsmarktes und der Beschäftigung für Berlin haben wir für Sie in Form eines Einlegeblatts für den „Förderwegweiser Pflege“ zusammengestellt.



In der Übersicht sind jeweils nur die Änderungen oder Ergänzungen mit Angabe der betreffenden Seite im „Förderwegweiser Pflege“ aufgeführt. Den vollständigen Text entnehmen Sie bitte weiterhin dem Förderwegweiser.

Die pdf-Datei können Sie [hier](#) herunterladen.

### »Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege in Berlin – Eine Herausforderung für den Pflegealltag«

Eine Expertise

Dies ist der Titel einer Expertise, die die Bedeutung und Praxis der beruflichen Weiter- und Fortbildung im Pflegealltag beschreibt. Die Angebote der beruflichen Bildung werden dargestellt, gesetzliche Grundlagen und die Wünsche der Beschäftigten benannt. Auch die Hemmnisse und Hürden der beruflichen Weiterbildung im Pflegealltag und Förderinstrumente und Finanzierungswege werden aufgezeigt.

Die Expertise kann ab Mitte Dezember über das Projekt Fachkräftesicherung in der Altenpflege kostenlos bezogen werden oder von der Homepage [www.altenpflege-deine-chance.de](http://www.altenpflege-deine-chance.de) heruntergeladen werden.

### »Zur Situation der Pflege im Land Berlin«

Eine Bestandsaufnahme und Ausblick auf die Entwicklung des Fachkräftebedarfs in der Altenpflege

Daten aus der aktuellen Pflegestatistik des statistischen Bundesamtes, zur Ausbildung in der Altenpflege, zur Altersstruktur der beschäftigten Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Fluktuationsverhalten im Berufsfeld Altenpflege und die Entwicklung der Anzahl pflegebedürftiger Menschen erlauben eine Prognose über den jährlichen Bedarf an Altenpflegerinnen und Altenpflegern in Berlin bis 2030. Die zur Verfügung gestellten Informationen bieten eine Orientierung zum künftigen Bedarf an Fachkräften in der Altenpflege.

Eine Zusammenstellung der Daten kann ab Mitte Dezember von der Homepage [www.altenpflege-deine-chance.de](http://www.altenpflege-deine-chance.de) heruntergeladen werden.

### »Handlungsmöglichkeiten beim Einsatz von Minijobbeschäftigten«

Information für Betriebsräte

Betriebsräte sind wichtige Akteurinnen und Akteure wenn es darum geht, der Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse in Betrieben entgegen zu wirken. Unsere Broschüre für Betriebsräte sensibilisiert zum Handlungsfeld "Minijob" und zeigt Wege zur Umwandlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf.

Die Broschüre können Sie [hier](#) herunterladen.



## RÜCKBLICK

### »Dienstleistungen zukunftsfähig machen - mit Guter Arbeit 4.0 in der Metropolregion Berlin«: Expertinnen- und Expertendialog am 2. November 2015

Die Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin Dilek Kolat lud Anfang November einen Kreis von über 30 Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Wirtschaft, den Sozialpartnern, der Wissenschaft und Betriebsräten ein, gemeinsam über fünf zentrale Leitfragen der Gestaltung von Guter Arbeit 4.0 zu diskutieren. In ihrem einführenden Redebeitrag betonte die Senatorin Dilek Kolat, dass neben den Ausmaßen einer Industrie 4.0 auch eine Zukunftsperspektive Dienstleistung 4.0 im Blick zu behalten ist. Dies gelte im Besonderen für die Metropole Berlin. Es bedürfe eine vierdimensionale Perspektive, die neben Wirtschaft und Industrie auch die Gestaltung der Gesellschaft und der Arbeit beinhalte. In einem Impulsreferat ging Prof. Daniel Bieber, der Geschäftsführer des Instituts für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. auf die wachsende Bedeutung von personennahen Dienstleistungen und ihr Verhältnis zu Technik ein. Personennahe Dienstleistungen seien zunächst einmal analog. Technische und digitale Hilfsmittel könnten für die Patientinnen und Patienten unterstützend sein und für die Beschäftigten Erleichterungen bringen. Hilfsmittel würden aber nur diese positive Wirkung zeigen, wenn sie im Austausch mit den Patientinnen/Patienten und den Beschäftigten entwickelt würden - wenn sie im Sinne der Menschen gestaltet würden. In einem zweiten Impulsreferat erläuterte Dr. Martin Beckmann von der ver.di Bundesverwaltung den Begriff der sozialen Innovation. Am Beispiel von Finanzdienstleistungen und dem Einzelhandel beschrieb er allgemeine Trends der Digitalisierung und wie sich diese auf die Beschäftigten auswirken. Am Ende fasste er Merkmale von guten Dienstleistungen in der digitalen Welt zusammen. Nach den Impulsreferaten und insbesondere nach der Pause fand eine rege Diskussion unter den Teilnehmenden statt. Die Redebeiträge wurden entlang der fünf Leitfragen auf Metaplantafeln gesammelt. So entstanden eine detailreiche Themenlandkarte und ein guter Überblick über die zentralen An- und Herausforderungen der Zukunft.

Eine Zusammenfassung des Expertinnen- und Expertendialogs finden Sie demnächst [hier](#).

### »Arbeitszeitflexibilisierung im Sinne der Beschäftigten – Wie kann das gehen?«

Tagung am 14. Oktober 2015

Insbesondere im Einzelhandel hat die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten die Arbeitszeiten der Beschäftigten grundlegend verändert. Ein Höchstmaß an Flexibilität ist gefordert. Mit der Tagung sind wir der Frage nachgegangen, wie eine Arbeitszeitflexibilisierung im Sinne der Beschäftigten gelingen kann.



Die Vorsitzende des DGB Landesbezirks Berlin-Brandenburg Doro Zinke und die Leiterin des Fachbereichs Handel der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Erika Ritter zeigten zu Beginn zentrale Gestaltungswege auf und sicherten gewerkschaftliche Unterstützung bei der Durchsetzung einer beschäftigtenorientierten Arbeitszeitgestaltung zu. Danach wurde eine Bestandsaufnahme zur „Arbeitszeitflexibilisierung im Berliner Einzelhandel“ vorgestellt und ein Impulsreferat zu „Arbeitszeit als Baustein Guter Arbeit“ gebracht. Nach diesen Inputs fand ein reger Austausch zwischen den Betriebsrätinnen und Betriebsräten statt. In einer Podiumsdiskussion und einem World Café wurde intensiv über Schwierigkeiten und Möglichkeiten diskutiert. So konnten noch einmal ganz konkrete Wege einer beschäftigtenorientierten Arbeitszeitgestaltung aufgezeigt werden.

Es war für alle eine spannende und lehrreiche Tagung.  
Lesen Sie [hier](#) mehr in unserer Dokumentation!

### »Altenpflege und Wirtschaftsförderung – zwei starke Partner!?!«

Fachdialog am 17. September 2015

Der Fachdialog wurde in Kooperation mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH durchgeführt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde eine Zusammenarbeit von Betrieben der Altenpflege und Einrichtungen der Wirtschaftsförderung beleuchtet und diskutiert.

Die Dokumentation können Sie [hier](#) herunterladen.

### »Minijob umwandeln – Welche Rolle spielt der Mindestlohn?«

Fachtagung am 28. Oktober 2015

Hat der Mindestlohn tatsächlich in einigen Fällen zur Umwandlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis geführt? Wie lassen sich Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umwandeln? Welches sind die überzeugenden Argumente für Arbeitgeber sowie für Beschäftigte? Diese und weitere interessante Aspekte zum Thema wurden sehr konstruktiv auf der Fachtagung am 28. Oktober 2015 diskutiert.

Neben den Gastrednerinnen und -rednern Frau Doro Zinke (DGB Berlin-Brandenburg), Herrn Boris Velter (Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen) und Frau Claudia Falk (DGB Bundesvorstand) hatten sich mehr als 60 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich versammelt, um sich zum neusten Stand zur Umwandlung von Minijobs zu informieren.

Mehr Informationen können Sie dem **Programm zur Fachtagung** entnehmen.





## SEITENBLICKE

### »Arbeitswelt 4.0«

Digitalisierungskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 3. November 2015

Der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann betonte zu Beginn des DGB-Digitalisierungskongresses, dass qualifizierte Arbeit, das duale Ausbildungssystem und die Sozialpartnerschaft gute Voraussetzungen sind, um eine Arbeitswelt 4.0 im Sinne der Menschen zu gestalten. Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, erklärte, es gehe um Arbeit, „die sicher ist, die Sinn stiftet, nicht krank macht und den Beschäftigten die Chance gibt, auf der Höhe der Zeit zu sein“. In den anschließenden Talkrunden brachten Expertinnen und Experten aus Gewerkschaften, Politik, Wissenschaft, Kultur und Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen Inputs ein und es fanden rege Diskussionen über Chancen und Risiken für Gute Arbeit im digitalen Zeitalter statt.

Kontrovers wurde der Mechanismus des Crowdsourcing diskutiert, bei dem Dienstleistungen – vom Abtippen fotografierte Dokumente über persönliches Recherchieren ortsbezogener Daten bis hin zu hochqualifizierter Softwareprogrammierung – in kleine Teilaufgaben zerlegt und zeitgleich über das Netz ausgeschrieben werden. Das Zusammensetzen der einzelnen Arbeitspakete erfolgt automatisch, sodass das gesamte Dienstleistungspaket in höherer Geschwindigkeit fertig gestellt wird. Neben solchen arbeitsorganisatorischen Veränderungen werden beim Crowdsourcing marktübliche Tarife unterboten. IG Metall Vorstandsmitglied Vanessa Barth zog eine durchwachsene Bilanz. Angesichts durchaus bestehender Flexibilitätsgewinne für Dienstleistende gehe es darum, Crowdsourcing zu gestalten. Angesichts der Diskussion um die Regulierung von Crowdwork wies Prof. Dr. Jan Marco Leimeister darauf hin, dass die geltenden Regelungen für Scheinselbstständigkeit auch hier gelten. Die Aufsichtsbehörden seien aufgerufen, diese auch unter Nutzung moderner Datenanalysemethoden im Netz durchzusetzen.

Mehr Infos finden Sie hier: <http://www.dgb.de/-/9CD>

### »Digital ist besser?!«

Zweiter netzpolitischer Kongress der SPD-Bundestagsfraktion am 2. November 2015

Der SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzender Thomas Oppermann verwies zu Beginn darauf, dass beim Thema Digitalisierung noch viele Fragen offen seien. Auch die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, betonte, die Digitalisierung werfe viele Fragen auf. Sie sehe die Digitalisierung aber als Chance. In einem Panel zur Zukunft der Arbeit diskutierten Lothar Schröder vom ver.di-Bundesvorstand, die Bundes-Internetbotschafterin Gesche Joost, die Abgeordnete Carola Reimann und der Personalvorstand der Deutschen Telekom Christian Illek unter anderem die zentrale Frage: „Wie machen wir aus technischem Fortschritt einen Fortschritt für alle und nicht nur für wenige?“ Constanze Kurz, Sprecherin

6

## PROJEKT: WERTSCHÄTZUNG VON DIENSTLEISTUNGS(FACH)ARBEIT FÜR DIE QUALITÄT DER DIENSTLEISTUNGEN IN DER METROPOLREGION BERLIN

In Kooperation:

Projekträger:



des Chaos Computer Clubs, und Frank Schmiechen, Chefredakteur von „Gründerszene“, diskutierten in ihrem Streitgespräch die Frage, ob Daten das Leben besser machen. Der Kongress zeigte, die Digitalisierung birgt Chancen und Risiken. Es gelte aber eine positive Grundhaltung zu haben, Probleme zu erkennen und nach Lösungsansätzen zu suchen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.spdfraktion.de/themen/digitalisierung-chancenorientiert-gestalten>

### »Neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Pflege?! Herausforderungen und Perspektiven«

DGB-Tagung am 17. November 2015

„Professionelle Pflegearbeit muss ein attraktiver Beruf werden“, sagte Annelie Buntenbach, Vorstandsmitglied des DGB, in ihrer Rede auf der DGB-Pflegeveranstaltung. Denn der Fachkräftemangel könne nicht allein durch die Unterstützung ehrenamtlicher Pflegekräfte und pflegender Angehöriger gelöst werden. In weiteren Vorträgen von Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Wissenschaft und der Praxis wurden die versorgungspolitischen Herausforderungen diskutiert und nachhaltige Wege gesucht, den Problemen einer alternden Gesellschaft zu begegnen.

Die Rede von Annelie Buntenbach sowie die Vorträge und das Programm finden sie [hier](#).

### »Gute Arbeit - Gendergerecht gestalten. Potentiale zur Humanisierung der Arbeit«

ver.di-Fachtagung am 11. Dezember 2015

Die Veränderungen der Arbeitswelt haben gravierende Auswirkungen auf die Beschäftigten. Die Tagung des ver.di Bundesvorstands wird sich die Entwicklungen und die darin liegenden Chancen und Risiken unter dem Gender Aspekt genauer ansehen. Welche Anforderungen an Gute Arbeit für Frauen und Männer sind zu stellen?

Die Tagung richtet sich an Interessenvertretungen und Interessierte der Zivilgesellschaft und will einen Überblick geben und Impulse setzen für die tägliche praktische Arbeit in Betrieben und Verwaltungen sowie für die gesellschaftlich notwendige Diskussion.

Die Einladung und das Programm finden Sie [hier](#).

### »Digitalisierung der Berliner Wirtschaft«

Eine Studie der IHK Berlin

Die IHK Berlin führte eine repräsentative Umfrage unter Geschäftsführerinnen/ Geschäftsführern und Vorständen von 280 Berliner Unternehmen durch. Die Studie untersucht, wie Berliner Firmen unterschiedlicher Branchen digitale Technologien einsetzen und wie gut sie für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters gerüstet sind. Es zeigte sich, dass Berliner Unternehmen digitale Vorreiter in Deutschland sind. 41 Prozent der



Unternehmen schätzen den Stand ihrer Digitalisierung als weit oder voll entwickelt ein – das sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt, hier sind es 27 Prozent. Etwa ein Viertel der Berliner Unternehmen nutzt digitale Kanäle allerdings überhaupt nicht und sieht die Digitalisierung auch eher als Bedrohung denn als Chance. Am Ende der Studie werden sechs konkrete Handlungsempfehlungen gegeben. Unter anderem wird empfohlen, dass ein Austausch mit digitalen Start-ups helfen kann, neue Perspektiven und digitale Möglichkeiten für das eigene Geschäft zu erkennen. Kollaborative Arbeitsstrukturen und eine entsprechende Arbeits- und Unternehmenskultur seien Grundvoraussetzung für den digitalen Wandel in den Betrieben. Die Gestaltung des digitalen Wandels sei für die Unternehmen die wahrscheinlich wichtigste Managementaufgabe.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

#### »Arbeit 4.0 erfordert Arbeitsschutz 4.0«

Pressemitteilung von Annelie Buntenbach, Mitglied des DGB-Bundesvorstands

Ende Oktober präsentierte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) die Sonderauswertung „Arbeitsbedingte Belastung und Beanspruchung“ des DGB-Index Gute Arbeit. Diese zeigt, dass Arbeiten unter Zeitdruck am weitesten verbreitet ist. Das DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach forderte daraufhin eine umfassende Antistresspolitik, eine Anti-Stress-Verordnung und eine betriebliche Umsetzung von Gefährdungsbeurteilungen, die auch psychische Belastungen umfassen. Arbeit 4.0 müsse auch ein Arbeitsschutz 4.0 folgen.

Die Pressemitteilung können Sie [hier](#) nachlesen.

Die Sonderauswertung "Arbeitsbedingte Belastung und Beanspruchung" des DGB-Index Gute Arbeit finden Sie [hier](#).

#### »Arbeit 4.0 ist weiblich! Digitalisierung gendergerecht gestalten«

Ute Brutzki, Leiterin des Bereichs Genderpolitik des ver.di Bundesvorstandes, fordert in ihrem Artikel „Arbeit 4.0 ist weiblich!“, dass in Veränderungsprozessen des digitalen Wandels die Grundsätze der Geschlechterdemokratie und das Instrument der „Doing Gender“ Anwendung finden müssen. Zentrale Kriterien einer gendergerechten Gestaltung seien die Chancengleichheit, die partnerschaftliche Verteilung der Arbeitszeiten, betriebliche Möglichkeiten der Vereinbarkeit, Gender Budgeting, Frauen in Führungsfunktionen, Beteiligung an Weiterbildungen und Entgeltgleichheit.

Da eine auf die ver.di-Branchen bezogene geschlechtergerechte Beurteilung und Bewertung der Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt aktuell nicht vorliegen würden, bestehe hier ein dringender Forschungs- und Erkenntnisbedarf. Unter wissenschaftlicher Begleitung sollten gesellschaftliche, tarifliche und betriebliche Prozesse geschlechtergerecht gestaltet werden.





Der Artikel erschien im DGB-Infobrief 03/2015 "Frau geht vor". Auszüge daraus finden Sie [hier](#).

### »Gute Arbeit für die Crowd?«

ver.di-Informationen zum Thema Crowdfunding

Eine aktuelle Expertise von Prof. Dr. Dr. Ayad Al-Ani über "Arbeiten in der Crowd. Generelle Entwicklungen und gewerkschaftliche Strategien" erläutert die Ursprünge und die Integration von Crowdfunding in Unternehmensstrategien und skizziert die Herausforderungen für Gewerkschaften. Ein Artikel von Lothar Schröder, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands und Michael Schwemmler von der Input Consulting GmbH bietet eine gewerkschaftliche Einordnung des Phänomens.

Den Artikel "Gute Arbeit für die Crowd?" finden Sie [hier](#).

Die Expertise können Sie [hier](#) nachlesen.

### »Gute Arbeit und Digitalisierung – Prozessanalysen und Gestaltungsperspektiven für eine humane digitale Arbeitswelt«

ver.di-Broschüre

Der vom ver.di-Bereich Innovation und Gute Arbeit veröffentlichte Band „Gute Arbeit und Digitalisierung – Prozessanalysen und Gestaltungsperspektiven für eine humane digitale Arbeitswelt“ umfasst Studien, programmatische Statements und arbeitspolitische Konzepte aus Gewerkschaft und Wissenschaft zu verschiedenen Branchen und Aspekten des digitalen Wandels.

Aufbereitet wird eine breite Palette an Themen, etwa Mitbestimmung, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte, die soziale Sicherung von Solo-Selbständigen, Crowdsourcing, Belastungsmanagement mit agilen Methoden, Social Media oder Weiterbildung. In den Blick genommen werden außerdem einzelne Branchen wie die IT-Branche, das Gesundheitswesen, der Journalismus oder der Versandgroßhändler Amazon.

Die Broschüre können Sie [hier](#) herunterladen.

-----  
viSdP: Mechthild Kopel

Wert.Arbeit GmbH, Berlin  
Gesellschaft für Arbeit, Chancengleichheit und Innovation  
Albrechtstr. 11a  
10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 28 03 20 86  
Telefax: +49 (0)30 2 80 32 08-89

E-Mail: [Mechthild.Kopel@wertarbeitgmbh.de](mailto:Mechthild.Kopel@wertarbeitgmbh.de)

-----  
Newsletter abbestellen? <http://www.dienstleistungsmetropole-berlin.de/de/newsletter.html>

9